Ein großer Unterschied

Alawiten und Aleviten heißen zwar ähnlich, sind aber ganz verschieden.

SCHWARZACH Viel wird über „den Islam“ gesprochen und diskutiert. Aber den Islam als solchen gibt es nicht, wie im Christentum finden sich auch in der islamischen Religion viele Unterschiede. Um differenzierter über den Islam sprechen zu können, haben die VN gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler und Religionspolitologen Hüseyin I. Cicek ein kleines ABC über den Islam zusammengestellt. Dargestellt werden sollen islamische Bewegungen und Gruppen, deren Ursprung in islamisch geprägten Ländern zu finden ist. Darüber hinaus sollen Organisationen und islamische Text-Quellen erläutert werden. Heute: Die **„Alawiten“** und die **„Aleviten“**.

Muhammad ibn Nusair an-Namîrî ist der Gründervater der Alawiten-Bewegung (oder Nusairîya-Bewegung), die hauptsächlich in Westsyrien und anderen Regionen des Nahen Ostens existiert. Die Bewegung entstand im 9. Jahrhundert. Der Gründer erklärte sich zum Propheten und entwickelte eine religiöse Tradition mit mythischen Lehren. Im Zentrum der religiösen Lehre steht der Schwiegersohn des Propheten Muhammad, Alî ibn Abî âlib, dem ein göttlicher Charakter zugesprochen wird. Das wiederum wird vom sunnitischen Islam strikt

VN-Serie: Islamlexikon

abgelehnt. Anhänger der Alawiten gehören zum Beispiel zu den Gründern der säkular-nationalistischen Bewegungen des Nahen Ostens, wie etwa der Bath-Partei.

Die in der Türkei lebenden Alewiten werden auch abschätzig als „Kizilbaş“ (Rotkopf) bezeichnet. Die Alewiten leben hauptsächlich im Südosten der Türkei. Die Industrialisierung der Türkei nach dem Zweiten Weltkrieg hat allerdings auch zu einer Mobilisierung geführt, ein großer Teil der Gemeinschaft ist deshalb heute außerhalb Anatoliens anzutreffen. Die Alewiten sind keine homogene Gruppe. Ein Teil spricht Zaza or Kurmandschi (kurdische Dialekte). Laut verschiedenen Quellen entstand die Bewegung zwischen dem 14. und 15. Jahrhundert auf dem Territorium der heutigen Türkei. Im Osmanischen Reich wurden sie als Ketzer verfolgt. Das führte dazu, dass sich die Alewiten religiös und gesellschaftlich isolierten.

Schwiegersohn im Zentrum

Im Zentrum ihrer religiösen Lehre steht der Schwiegersohn des Propheten Ali. Ihr Gebetshaus oder Zusammenkommen bezeichnen sie als Cem. Sunnitische und schiitische Lehren lehnen sie eher ab, Frauen und Männer sitzen gemeinsam in einem Kreis. Pilgerfahrt, Ramadan und weitere muslimische Vorschriften sind für die Aleviten nicht verpflichtend. Seit den 1990er-Jahren versuchen Alewiten in der Türkei und Europa eine eigene Theologie zu entwickeln. Der türkische Staat lehnt eine Anerkennung als religiöse Körperschaft und Gemeinschaft ab. In Österreich teilt sich die alevitische Gemeinschaft derzeit u. a. in zwei Lager: eines verortet sich innerhalb der islamischen Glaubenslehre und das andere nicht.

Gerade die inneralevitsche Diskussion über die Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zum Islam hat in den letzten Jahren sehr wichtige Beiträge über die Geschichte, Kultur sowie Religion der Aleviten entstehen lassen. In Vorarlberg finden sich zwei Vereine: einer in Lauterach und einer in Weiler.

HÜSEYIN CICEK, MICHAEL PROCK
michael.prock@vn.at
05572 501-633

Auch Simon Bischof ließ sich für „Geben für Leben“ typisieren. VN/PROCK

Typisierung bei Russmedia

SCHWARZACH 159 Menschen folgten dem Aufruf von „Geben für Leben“ und Antenne Vorarlberg, sich bei Russmedia in Schwarzach typisieren zu lassen. Gesucht wird ein Spender für den zweijährigen Efe, der an einer schweren Blutkrankheit leidet. „Wir sind überwältigt vom Andrang. Nun hoffen wir auf ein Weihnachtswunder“, freute sich Susanne Marosch, Obfrau von „Geben für Leben“.

VN-Leserin Ulrike Assmann mit (v. l.) Winzer Prieler, Hotelier Nagele und Sterne-Koch Koschina. FA

Das Beste aus der Vila Joya im Hotel Mondschein

STUBEN Ein Fest des Genusses war die Chefs Night im Hotel Mondschein in Stuben. Der Vorarlberger Zwei-Sterne-Chef Dieter Koschina kochte für die Gäste dieses Abends, unter ihnen VN-Leserin Ulrike Assmann mit Begleitung, die per Losglück das laut Koschina „Beste aus der Vila Joya“, der eigentlichen Wirkungsstätte des Dornbirners, genießen konnte. Die Veranstaltung wird von Hotelier Markus Nagele und Dieter Koschina seit Jahren zugunsten von „Ma hilft“ durchgeführt. Unterstützt werden sie dabei auch von Lieferanten wie den Winzern Georg und Engelbert Prieler, deren Weine die 16 Gänge perfekt begleitet haben.

„MA HILFT“-SPENDER VIELEN DANK!

Gerhard und Elfrie **Sutter,** Krumbach, 30 Euro; Gordian **Kranzlmüller,** Dornbirn, 30 Euro; Dipl. Ing. Heinrich und Sigrid **Jochum,** Höchst, 40 Euro; Maria **Kraft,** St. Gallenkirch, 40 Euro; Adolf **Sprenger,** 50 Euro; Harald **Hosp,** 50 Euro; Elisabeth **Weissenbach,** Warth, 50 Euro; Siegfried und Alfreda **Caser,** Vandans, 50 Euro Elmar und Barbara **Kleber,** Andelsbuch, 50 Euro; Rosmarie **Stefenelli,** Bregenz, 50 Euro; Andrea **Thurnher,** 50 Euro; Gerhard **Ritter,** 70 Euro; Dipl.-Ing. Norbert **Pöcheim,** Satteins, 100 Euro; Anton und Irmgard **Kopf,** Koblach, 100 Euro; Margaretha **Heim,** Dornbirn, 100 Euro; Maria und Ludwig **Spindelberger,** Hörbranz, 100 Euro; Margot **Gmeiner,** Lustenau, 130 Euro; Norbert und Elsa **Kerschbaumer,** Frastanz, 200 Euro; Christel **Carl,** 30 Euro; Manfred **Hanisch,** Schruns, 20 Euro; Egon **Jakob,** Langenegg, 20 Euro; Ing. Roland und Katharina **Klien,** 50 Euro; Manfred **Kasper,** Tschagguns, 5 Euro; Brigitta **Lorenz,** Nüziders, 7 Euro; Anton **Schelling,** Schwarzach, 10 Euro; Albin **Hofer,** Bregenz, 10 Euro; Inge **Aberer,** Lustenau, 10 Euro; Helga **Schmitt,** Nenzing, 10 Euro; Olga **Blum,** Satteins, 10 Euro; Lothar **Reischl,** Frastanz, 10 Euro; Renate **Frick,** Sulz-Röthis, 10 Euro; Norbert **Lins,** Keine Angabe, 10 Euro; Karl **Fiebiger,** Hohenems, 15 Euro; Irmgard **Hosp,** Feldkirch, 20 Euro; Wolfgang **Selb,** 20 Euro; Wilhelm **Schneider,** 20 Euro; Waltraud **Bildstein,** 20 Euro; Walter **Ender,** 20 Euro; Johann **Wehinger,** Alberschwende, 20 Euro; Walter **Engstler,** Nüziders, 20 Euro; Siegfried **Winsauer,** Feldkirch, 20 Euro; Heinrich **Pachinger,** 20 Euro

LIDL
Lidl lohnt sich.
Super Wochenende
21.12. + 22.12.
Freitag + Samstag erhältlich

6 Stk. = 1.14 €
Kiwi
• Klasse I
je Stk.
4+2 gratis ab 6 Stk. je
~~0.29~~
0.19
Im Einzelverkauf = 0.29/Stk.

Aktion
TRUMPF
Schogetten
• Verschiedene Sorten
100 g
0.64
(1 kg = 6.40)

Ca. 600 g = 7.19 €
DELUXE
Schweinefilet im Speckmantel
• In der Fleischtruhe
per kg
11.99

CONFISERIE FIRENZE
Gemischte Obst-Sahnetorte
• In der Tiefkühltruhe
1500 g
7.77
(1 kg = 5.18)

3 Dosen = 2.01 € billiger
PRINGLES
Stapelchips
• Verschiedene Sorten
190 g
2+1 gratis ab 3 Dosen je
~~1.99~~
1.32
(1 kg = 6.95)
Im Einzelverkauf = 1.99/Dose

-25% auf alle Spielwaren und Weihnachtsartikel
Nur gültig am 21.12. + 22.12.
Symbolfoto
Rabatt wird an der Kassa abgezogen.

Sämtliche Artikel in diesem Inserat sind nur in begrenzter Vorratsmenge vorhanden. Trotz sorgfältiger Planung kann es aufgrund einer unvorhergesehenen Steigerung der Nachfrage möglicherweise dazu kommen, dass einzelne Artikel am ersten Aktionstag ausverkauft sind. Alle Preise ohne Deko. Bei den Abbildungen handelt es sich teilweise um Serviervorschläge. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Kein Verkauf an Wiederverkäufer. Stattpreise sind unsere ursprünglichen Verkaufspreise. Medieninhaber Lidl Österreich GmbH (www.lidl.at) Salzburg.

www.lidl.at